

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Sächsisch-
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 178.

Halle, Mittwoch den 2. August
Hierzu eine Beilage.

1843.

Deutschland.

Berlin, d. 31. Juli. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm, Sohn Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen, ist von Weimar, und Se. Königl. Hoheit der Prinz Waldemar von Hohenschwangau hier wieder eingetroffen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 3ten Armeekorps, v. Weyrach, ist von Frankfurt a. d. O., und Se. Durchlaucht der General-Major und Kommandeur der 6ten Landwehr-Brigade, Fürst Wilhelm Radziwill, von Antonin hier angekommen.

Se. Excellenz der General der Infanterie und Chef des Generalstabes der Armee, von Krausen Eck, ist nach dem Herzogthum Sachsen von hier abgereist.

München, d. 20. Jul. In der Ständeversammlung Baierns wurde über Auswanderungen verhandelt und einstimmig beschlossen: den König zu bitten, im Verein mit allen deutschen Bundesstaaten die geeigneten Maßregeln zu ergreifen, wodurch den Auswanderern Deutschlands es möglichst erleichtert würde, Niederlassungen zu gründen, worin deutsche Sitte, deutsche Sprache und Nationalität bewahrt und hierdurch jenes Band geknüpft werde, welches durch den wechselseitig sich ergänzenden und steigenden Verkehr eine wechselseitige Erhöhung und Unterstützung der geistigen und materiellen Kultur erzeugt und erhält. Außerdem nahm die Versammlung einen Unterstützungsantrag mit 63 gegen 55 Stimmen an. Bei dieser Gelegenheit wurde amtlich nachgewiesen, daß in 4 Jahren von 1835 bis 1839 die Einwanderungen 4588 mit einem Vermögen von 3,399,000 Fl. betragen, während in der nämlichen Zeit 21,507 mit einem Vermögen von 6,864,000 Fl. auswanderten. In diesem Zeitraum verlor daher Baiern 19,919 Menschen und ein Vermögen von 3,399,000 Fl.

Erlangen, d. 22. Juli. In den Tagen vom 22. bis 25. August feiert die Erlanger Universität ihr hundertjähriges Jubiläum.

Aus dem Badischen. Die öffentlichen Blätter in Baden rufen zur Feier des 25jährigen Bestehens der badischen Verfassung auf, und an vielen Orten sollen sich bereits aus angesehenen Männern Komitès gebildet haben, die sich mit Vorbe-

reitung zur würdigen Begehung des Festes beschäftigen. Schon Markgraf und nachmaliger Kurfürst Karl Friedrich von Baden hatte seinem Lande durch ein Edikt vom 5. Juli 1808 eine neue Verfassung zugesagt, aber der Tod rief ihn ab, ehe er sein Versprechen erfüllen konnte, und sein Nachfolger der Großherzog Karl war nicht im Stande, auf den 1. Aug. 1816, wie ein großherzogliches Reskript angekündigt hatte, die ständische Repräsentation einzuführen, sondern erst am 22. August 1818 konnte er die neue Verfassung als Grundgesetz des Großherzogthums bekannt machen. Zwar erschien diese Verfassung nicht auf dem Wege des Vertrags mit den Ständen, sie war vielmehr eine oktroyirte, d. h. eine solche, die als Akt der Souveränität ins Leben trat; allein sie zeichnet sich durch ihren einfachen Charakter und durch die ausgesprochenen zeit- und volksgemäßen Grundsätze vor vielen andern neuern Verfassungen aus. Das ist der Grund, warum dem Badner seine Landesverfassung so theuer ist.

Belgien.

Brüssel, d. 25. Juli. Gestern Abend ist der Herr van Breugel, außerordentlicher Kommissarius des Königs der Niederlande bei unserer Regierung und speciell mit der Regulirung der Kapitalisation der Schuld beauftragt, nach einer Abwesenheit von mehreren Tagen hierher zurückgekommen. Morgen wird Hr. v. Rothschild aus Paris erwartet. Man schließt demnach auf eine erneute Thätigkeit in dieser wichtigen Angelegenheit.

Türkei.

Konstantinopel, d. 12. Juli. Am 10. erhielt der kais. russische Minister v. Litoff einen Courier aus St. Petersburg, der ihm die Nachricht und den Befehl überbrachte, daß Se. Maj. der Kaiser Nicolaus im Gefühl seiner Würde, jedenfalls auf die Entfernung des Wukstisch und Petrowniewitsch aus Serbien besteht. Gleichzeitig wurde der Pforte angezeigt, daß Hr. Baron v. Lieven nach Belgrad zurückkehren würde, um der definitiven innern Organisation beizustehen.

Franreich.

Paris, d. 27. Juli. Die Notirung der französischen Rente war etwas gedrückt; als Ursache wird das Gerücht angegeben, Salvandy solle als Botschafter nach Madrid ab-

reisen, woraus man schloß, die Regierung werde eine entschiedene (etwa mit der englischen Politik nicht ganz verträgliche) Haltung in den spanischen Angelegenheiten annehmen; Sp. Aktive stiegen auf 28³/₄, als sich die (unverbürgte) Nachricht verbreitete, Espartero habe der Königin Isabella II. seine Demission eingesendet, das Ministerium Lopez sei konstituiert, die Cortes wären berufen, und Narvaez habe unter dem Beifallrufe des Volks seinen Einzug in Madrid gehalten; am Schluß der Börse wich der Cours wieder auf 28¹/₂.

Es wird auffallend gefunden, daß die Regierung keine Nachricht aus Madrid vom 24. Juli erhalten hat, oder die erhaltene nicht mittheilt; man weiß somit nicht, ob eine Kapitulation zu Stande gekommen und Narvaez eingezogen ist.

Heute werden zur Feier der Erinnerung an die drei Julitage von 1830 in allen Bezirken der Stadt Lebensmittel an dürftige Familien vertheilt; morgen finden die herkömmlichen Todtenmessen in den Kirchen statt.

Es ist bekannt, daß Baron Mackau so viel als es in seinen Kräften stand, sich weigerte, das ihm angebotene Portefeuille anzunehmen. Als Grund davon wird dessen innige Freundschaft mit Herrn von Lamartine bezeichnet, mit dem er von der frühesten Jugend her verbunden ist. Als vor zwei Jahren Baron Mackau in der Deputirtenkammer wegen des Vertrags von Rio de la Plata stark angegriffen wurde, sah man den Herrn von Lamartine den Vice-Admiral mit der ganzen Kraft seines Talents vertheidigen und rechtfertigen. Seit jener Zeit wurde ihre wechselseitige Verbindung noch fester, so daß Baron Mackau Anstand nahm, ins Cabinet zu treten, während sein Freund an der Spitze der Opposition steht. Baron Mackau soll nur auf Befehl des Königs das Portefeuille angenommen haben. Man will wissen, der Hof zähle eben auf den Baron Mackau, um den Herrn von Lamartine in seinen Angriffen gegen das System der Regierung zu mildern.

Spanien.

(Paris, d. 27. Juli.) Die Insurrektion gegen Espartero hat genau zwei Monate gedauert; es war am 20. Mai, als Olozaga bei den Cortes erklärte: „Es herrscht Verwirrung im Cabinet; das ist ein unglückliches Land, wo die Minister nicht wissen, was sie thun, und unglücklich ist auch der Regent, die weil er solchen Rathgebern in die Hände gefallen ist; der Konflikt, in welchem wir uns befinden, ist entstanden aus der Weigerung des Regenten, ein Individuum zu entlassen; der Regent legt die ganze Nation in die Wagschale gegen einen Mann und giebt zu, daß dieser Eine die Nation überwiege; möge Gott die Königin und das Land retten!“ — Damit war das Signal zur Spaltung gegeben zwischen der Nation und dem Regenten. Es folgte am 26. Mai die Auflösung der Cortes — Espartero's Kriegserklärung! Die Nation pronuncirte sich gegen ihn und nach sechzig Tagen war er gestürzt.

Telegraphische Depeschen. 1. (Bayonne, d. 25. Juli.) Fünftausend Mann, unter Anführung des Generals Bayona (aus Burgos kommend), waren am 24. Juli in der Umgegend von Madrid erwartet. Nach den letzten Berichten war der Regent am 16. Juli zu Cordova. Der Ex-Deputirte Ortega, an der Spitze einer Kolonne Pronuncirter aus Ober-Aragonien gekommen, hat am 21. Juli versucht, in Saragossa einzudringen; er ist zurückgeschlagen worden; von beiden Seiten wurde Blut vergossen.

2. (Perpignan, d. 25. Juli.) Brigadier Ametler war am 22. Juli zu Fraga; er zieht mit 3000 Mann und acht Geschützstücken auf Saragossa.

Ortega war ungeduldig und trägt wohl die Schuld des vergossenen Blutes, indem anzunehmen ist, Saragossa, das sich neutral erklärt hatte bis zum Ausgang des Kampfes, würde seine Thore geöffnet haben, sobald die Kunde von dem Ereigniß bei Torrejon hingelangt wäre. Es steht jetzt zu erwarten, daß Ortega den Angriff nicht erneuert hat und Saragossa dem Beispiel der Hauptstadt folgen wird. — Die Junta zu Barcelona ist nicht abgesetzt worden. Was gestern darüber verlautete, unterliegt einer starken Berichtigung. Die Moderos der Nationalgarde wollten die Junta absetzen; diese aber hat ernstern Widerstand geleistet; die Delegirten der Bürgersmiliz, welche der Junta den gegen sie gefaßten Beschluß eröffnen sollten, sind verhaftet und nach der Citadelle abgeführt worden. Zugleich hat die Junta eine Militairkommission (aus den Exaltados der Nationalgarde) niedergesetzt, die den Auftrag hat, Alle, die ihre Autorität antasten, vor Gericht zu ziehen und erschließen zu lassen. Hierauf wurde (am 21. Juli) die Ruhe scheinbar hergestellt; es gährt aber stark in den Gemüthern.

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. Juli. Der nachtheilige Einfluß, welchen die Volksbewegung in Irland auf den Handel, den Verkehr und die Beschäftigung der sonst so betriebsamen Bevölkerung ausübt, wird bereits so fühlbar, daß zahlreiche Adressen an die Regierung und das Parlament von angesehenen Privatpersonen und von richterlichen Kollegien gezeichnet werden, welche um wirksame Maßregeln zur Herstellung der Ordnung ersuchen und ihre thätige Mitwirkung zu diesem Zwecke versprechen. Die Regierung indeß beharrt auf dem einmal eingeschlagenen Wege; sie wartet und verstärkt die dortige Streitmacht, jeden Augenblick bereit, eine Verletzung der Gesetze nachdrücklich zu bestrafen. Es werden noch immer neue Truppen dahin geschickt; so ist eben ein neues Regiment Infanterie aus Liverpool in Dublin eingetroffen. Nach einer Angabe der Times ist seit dem Beginn des Sommers die gewöhnliche Besatzung Irlands im Ganzen um zwei Regimenter Garde-Dragoner, einem Regiment Husaren, neun Regimentern Infanterie, einem Bataillon Seesoldaten und einer Kompagnie Artillerie von der Marine verstärkt worden.

Aus allen Theilen des Reichs, berichtet der Sun, erhalten wir Nachrichten von der beunruhigenden Ausbreitung des Puseyismus unter der Geistlichkeit der Staatskirche. Einer von unseren Korrespondenten spricht es als unbestreitbare Thatsache aus, daß wenigstens 9000 Erz-Puseyiten unter 12,000 Pfarrern sich finden. Wenn das protestantische Volk von England sich nicht bald erhebt, so schmilzt in wenigen Jahren die englische Kirche mit der römisch-katholischen zusammen, die vom protestantischen Klerus so lange, als die „Babylonierin“ verschrieen worden ist.

Die Rebekka-Unruhen in Wales sind im Zunehmen, ja es hat ein blutiger Konflikt stattgefunden zwischen den Auführern und den öffentlichen Autoritäten. Zu Swansea hat sich einer der Rebekkaiten durch die ausgeschriebene Belohnung von 100 Pfd. St. verleiten lassen, mehrere der Hauptträdelsführer der Revolte anzugeben; diese wurden verhaftet, leisteten aber zuvor so hartnäckigen Widerstand, daß Kapitän Napier dabei schwer verwundet wurde; es fehlte wenig, so hätten ihn die Rebekkaiten umgebracht.

Familien-Nachrichten.**Entbindungsanzeige.**

Die am heutigen Tage früh 3 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Sohne zeigt theilnehmenden Verwandten und Freunden ergebenst an

Güß, den 29. Juli 1843.

Pastor Gehrmann.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Um den vielfach eingerissenen Mißbräuchen des Aehrenlesens zu steuern, und so viel als möglich zu verhindern, daß dasselbe als Vorwand und Gelegenheit zum Diebstahl auf dem Felde benützt werde, sehe ich mich veranlaßt, auf die Verordnung der Königl. Regierung in Merseburg vom 25. Juni 1833 (Amtsblatt 1833. Seite 145.) aufmerksam zu machen, wonach

- 1) in keiner Art sich Jemand eher mit Aehren sammeln befassen darf, bis die ganze Erndte derjenigen Fruchtgattung vom Felde eingebracht ist, von welcher die Aehren eingesammelt werden sollen, und bis von der Ortsbehörde öffentlich bekannt gemacht worden ist, daß die Erndte dieser Frucht beendet sei, und nunmehr von dieser Frucht Aehren gesammelt werden können;
- 2) jede Ortsbehörde die diesfallige Bekanntmachung in Ansehung einer jeden Fruchtgattung zu seiner Zeit gehörig zu erlassen hat;
- 3) jeder, der gegen dieses Verbot früher Aehren sammelt, bloß dafür mit 1 Thlr. Geld, oder 48ständiger Gefängnißstrafe, nach Befinden mit körperlicher Züchtigung zu belegen ist, außerdem aber
- 4) ein jeder, der beim Aehrenlesen sich noch besonders strafbare Handlungen erlaubt, die darauf gesetzte Strafe zu erleiden hat.

Hierbei bemerke ich noch, daß nach der angezogenen Amtsblatts-Verordnung es dem Feldbesitzer eines Orts allerdings freisteht, das Aehrenlesen ausnahmsweise ganz zu verbieten. In solchen Fällen haben die Ortsbehörden dieses unbedingte Verbot zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, und sorgfältig darüber zu wachen, daß demselben nicht entgegengehandelt werde.

Diese Bestimmung ist von jedem Ortsführer ohne Verzug zur Kenntniß der Einwohner zu bringen.

Halle, den 23. Juli 1843.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Auction.

Donnerstag den 10. August c. u. f. Tages werden auf hiesigem Rathhause: ein Weßtisch, Bouffole, Weßkette und Zubehör, mehrere Bücher arithmetischen und architektonischen Inhalts, eine Partie Galanteriewaaren, Hosenträger, Spiegel, Haarkämme, Tabackspfeifen und Köpfe, Strick- und Nähadeln, Ringe, Brochen und Uhrketten, 5 Paar neue baumwollene Unterhosen, Meubles, Hausgeräth, Kleidungsstücke, Wäsche und Betten, gerichtlich verkauft werden.

Gräwen, Auct. C.

Nothwendige Subhastation.

Die bei dem Dorfe Riethnordhausen im Sangerhäuser Kreise an einem Arme des Helmesflusses liegende, dem Friedrich Julius Leißner und der Ehefrau desselben Johanne Ernestine geborne Büchner gehörende, Band 3. Nr. 92. des Ortschaftsbuch eingetragene unterschlägige Wassermühle, die Feldmühle genannt, mit 2 Mahlgängen, einer Hirsenmühle und Zubehör, auf 10,755 Thlr 2 Sgr. 1 Pf. gerichtlich abgeschätzt, soll auf

den zweiten December c.,
von Vormittags 10 Uhr an,

an Gerichts-Commissions-Stelle zu Artern durch nothwendige Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Dazu werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige vorgeladen.

Taxe und Hypothekenschem sind beim Gericht einzusehen.

Artern, am 2. Mai 1843.

Königl. Preuss. Gerichts-Commission.**Bekanntmachung.**

Das zu Rothenburg a./S. belegene, sub No. 3 des Hypothekensbuches eingetragene Kothengut nebst Zubehör, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause, Scheune, Stallung, Hofraum, Garten und 7 $\frac{1}{2}$ Morgen Acker, soll im Wege freiwilliger Licitation durch Unterzeichneten verkauft werden, und ist hierzu Termin auf

den 9. August c., Nachmittags 2 Uhr, in dem Sanderschen Gasthose zu Rothenburg anberaumt.

Die Verkaufsbedingungen können zu jeder Zeit in meiner Expedition eingesehen werden.

Eönnern, den 17. Juni 1843.

Der Justiz-Commissarius
Seeligmüller.

Bekanntmachung.

In Folge Auftrages werden durch Unterzeichnetem

den 7. August c. Vorm. 9 Uhr in dem Schumannschen Gute zu Domnitz 2 Pferde, 2 Kühe, drei Fersen, ein Kalb, 6 Schaafe, ein Schwein, Federvieh, mehrere Ackergeräthschaften, Geschirre und Dünger, sowie die Früchte von 28 Morgen ungemessenen Acker, meistbietend verkauft.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Eönnern, den 29. Juli 1843.

Der Justiz-Commissarius
Seeligmüller.

Bei E. B. Schwickert in Leipzig ist so eben erschienen, und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Klotz, R., Nachträge und Berichtigungen zu Cicero's Disputationibus Tusculanias. gr. 8. 26 $\frac{1}{2}$ Ngr. (21 gGr.)

Ein sechsjähriger Fuchs-Wallach, Langschwanz, zum Reiten und Fahren brauchbar, steht zum Verkauf bei L. Kühne in Eisleben, Ramngasse Nr. 800.

Auf ein Rittergut in der Nähe von Halle wird zu Michaelis oder Martini ein unverheiratheter Kutscher gesucht, der über seine Tüchtigkeit und gute Aufführung Zeugnisse aufzuweisen hat. Nachricht giebt Hr. Dr. Meyer, kleine Ulrichstraße Nr. 1016.

In meinem Hause, Rathhausgasse Nr. 247, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Speisekammer, Keller, mit Benutzung des Waschhauses etc. von Michaelis an, an eine stille Familie zu vermieten.

L. Friebus,
Maurermeister.

Für ein Kurzwaaren-Geschäft en gros et en detail in der Provinz Sachsen, welches die Meßsen bezieht, wird zum baldigen Antritt ein Lehrling gesucht. Reflectirende wollen selbst geschriebene Adressen unter der Chiffer Z. Z. mit spezieller Angabe ihrer näheren Verhältnisse in die Expedition dieses Blattes franco einsenden.

Ein Logis, bestehend aus einer Stube und Kammer, Bodenraum etc., ist zu Michaelis an eine stille Familie zu vermieten, Rathhausgasse Nr. 247.

L. Friebus,
Maurermeister.

Bei **C. F. Amelang** in Berlin (Brüderstraße Nr. 11.) erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes, in Halle bei **C. M. Schwetschke und Sohn**, zu haben:

Die galvanische Vergoldung und Versilberung,

sowohl matt als glänzend, so wie die Verkupferung, Verzinnung, Verbleiung, Verzinkung, Bronzierung, Verplatinierung und Vernickelung metallener Gegenstände auf demselben Wege. Nach eigenen Erfahrungen bearbeitet und durch Abbildungen erläutert

von **Dr. L. Elsner**,
Lehrer der Chemie und Mineralogie am Königl. Gewerbe-Institut in Berlin.
270 Seiten. Mit zwei lithographirten Abbildungen. Geheftet 1 Thlr.

Die Vergoldung, Versilberung, Verkupferung u. metallener Gegenstände auf galvanischem Wege gehört unstreitig zu den nächsten Erfindungen neuester Zeit, da sie einen so bedeutenden Einfluß auf technische Künste und Gewerbe hat, und es war zu erwarten, daß bald vielfältig darüber geschrieben werden würde. Mehrseitig dazu aufgefordert, hat sich nun auch der Herr Verf. der vorliegenden Schrift veranlaßt gemacht Erfahrungen durch den Druck zu veröffentlichen, und es dürfte seine Arbeit, bei welcher, ohne die Theorie ganz unbeachtet zu lassen, das rein Praktische stets sein Hauptaugenmerk blieb, einen um so größern Werth erhalten, als er alle nur irgend bedeutende Versuche selbst angestellt und dabei nicht unterlassen hat, auch die Erfahrungen und Mittheilungen anderer sachkundiger Praktiker mit anzuführen. Die dem Buche beigelegten, mit lobenswerther Genauigkeit ausgeführten Abbildungen werden das in demselben eben so klar als gründlich Vorgetragene noch mehr veranschaulichen, und mit Recht darf man daher hoffen, daß es sich bald der günstigsten Aufnahme zu erfreuen haben wird.

Neue saure Gurken empfeht sofort **Bolke.**

3 Wirthschafterinnen und 2 Lehrendemoiselles nach außerhalb finden in sehr achtbaren Familien vortheilhafte Unterkommen durch das beauftragte Versorgungs-Comtoir von **H. Dankworth** in Berlin, Jüden-Strasse Nr. 45.

(Freiimfelde.) Heute Mittwoch
Gesellschaftstag und Gartenconcert bei
P. de Bouché.

Repertoire des Theaters in Lauchstädt.

Mittwoch, den 2. August:
Humoristische Studien,
Schwank in 2 Akten von Lebrün.

Hierauf:

Die Wiener in Berlin,
Liederposse in 1 Akt von K. v. Holtei.

Freitag, den 4. August:

Zur Feier des Brunnenfestes:

Zum Erstenmal:

**Der Wildschütz, oder die Stimme
der Natur**,

komische Oper in 3 Akten von Alb. Lortzing.

Sonntag den 6. August:

Anstatt:

Einen Jux will er sich machen u.

Letzte Vorstellung:

**Der holländische Kamin, oder:
Steffen Langer aus Glogau**,
Lustspiel in 4 Akten nebst einem Vorspiel
in 1 Akt:

Der Kaiser und der Seiler,
von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Dr. Fr. Lorenz.

Ein dienstfreies Landgut in der Grafschaft Mansfeld mit guten Gebäuden, Garten und $31\frac{1}{2}$ Morg. separirt und in einem Plane liegenden Acker, soll mit Erndte und Inventarium aller Art und 1400 Thlr. Hypothekschuld verkauft und sogleich übergeben werden.

Desgleichen ein Haus mit Stallung, Garten, 5 Morg. separirten Acker, nebst einer Kuh, einem Schwein, einer Ziege, passend für einen Wöbcher, Sattler u., soll verkauft und mit 300 Thlr. Hypothekschuld sogleich übergeben werden.

Halle, Geiststraße No. 1290.

Arndt.

Bei **W. Heinrichshofen** in Magdeburg ist erschienen:

Möwes, H., Schriften. 1r Theil:
Der Pfarrer von Andoufe. Neue Auflage. 1 Thlr. 2r Theil: Leben und Gedichte. Vierte vermehrte Auflage. $1\frac{1}{4}$ Thlr.

Dessen Predigten, gehalten in seinen letzten Lebensjahren. Besonders abgedruckt aus der neuesten, vierten Ausgabe von **Möwes** Leben und Gedichte. $6\frac{1}{4}$ Sgr.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in Halle auch durch die Lippertsche,

Anzeige.

Am heutigen Tage übergab ich käuflich meine Steinbrüche, die sämmtlichen Acker und Haus mit Schiff und Geschirr meinem Sohne, dem Kaufmann **Johann Friedrich Paasch**, und sage ich hierdurch meinen bisherigen werthen Geschäftsfreunden meinen besten Dank für das mir seit einer Reihe von 50 Jahren gütig geschenkte Vertrauen, Sie bittend, solches auf meinen Nachfolger geneigtest übertragen zu wollen.

Löbejün, den 27. Juli 1843.

August Gottlieb Paasch.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, bitte ich hierdurch ein geehres Publikum, insonders die Herren Mauer-Meister und Bauherren, meinem Unternehmen eine geneigte Berücksichtigung zu schenken und mich recht oft mit Ihren werthen Aufträgen beehren zu wollen.

Demnach erlaube ich mir mein stets reichhaltiges Lager von Porphyr-Platten und Steinen aller Art, besonders von 2 bis 4 Fuß langen Ecksteinen, Wölbsteinen, Acker-, Grenz- und Thorsteinen, Postamenten, 2 bis 8 Zoll starken Kernplatten, die sich wegen ihrer Härte zu Trottoirs, Brücken, Durchläßen, Kanälen, Keller-, Niederlagen- und Hausflur-Pflasterungen vorzüglich gut eignen; von dergleichen schwachen Platten, großen Umfangs, zu Schweinefellen; ferner von bearbeiteten schwachen Wandplatten, 4 bis 8 Zoll starken Treppenstufen u. dgl. m. angelegentlichst anzubieten.

Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, mich des mir gütigst zu schenkenden Vertrauens durch Pünktlichkeit, Reellität und recht billige Preisstellung würdig zu zeigen; auch bitte ich nur noch höflichst, Bestellungen auf derartige Gegenstände, welche im bearbeiteten Zustande augenblicklich nicht vorräthig wären, mir solche gütigst frühzeitig aufgeben zu wollen, und habe ich die Ehre mich Ihnen ganz ergebenst zu empfehlen.

Löbejün, den 27. Juli 1843.

Johann Friedrich Paasch.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir wiederum unser Obstgeschäft vom 1. Juni 1843 in Kompagnie betreiben.

Halle, den 28. Juli 1843.

Herbst und Wolff.

Eine geschickte erfahrene Köchin findet ein einträgliches Unterkommen durch **J. G. Fiedler**, kleine Steinstraße Nr. 209.

Beilage

Mittwoch, den 2. August 1843.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Juli. Seit einiger Zeit befindet sich hier eine Kommission, an deren Spitze der Oberbürgermeister von Elberfeld von Carnap steht, um bei der Weiterführung der rheinischen Eisenbahn von Köln bis Minden das Interesse von Elberfeld und Barmen und überhaupt des reich bedürftigen, so außerordentlich gewerthätigen Wupperthales bei unserer Staatsregierung wahrzunehmen. Die Deputation wird uns in den letzten Tagen dieser Woche wieder verlassen. Wie man hört, hat sie ihren Zweck insofern erreicht, daß die Düsseldorf-Elberfelder Bahn durch eine, auf dem möglichst kürzesten Wege anzulegende Zweigbahn mit der Köln-Mindener Bahn in directe Verbindung gebracht werden soll. An der heutigen Börse war die Nachfrage nach mehreren industriellen Papieren, namentlich auch nach Actien der Berlin-Potsdamer Bahn sehr lebhaft.

Kassel, d. 24. Juli. In der Beamtenwelt hat eine neue Anordnung nicht geringe Sensation gemacht, wonach es fortan keinem Staatsdiener mehr gestattet ist, eine Reise ins Ausland anzutreten, auf der er sich über 3 Meilen von der kurhessischen Grenze entfernt, ohne vorher sich eine besondere höchste Erlaubniß dazu erwirkt zu haben. Bisher stand nämlich den betreffenden Ministern die Befugniß zu, den von ihrem Departement ressortirenden Beamten einen Urlaub bis zu drei Wochen für Reisen nach dem Auslande zu erteilen, und bloß wenn einer wünschte, seinen Urlaub über diesen Zeitraum hinaus verlängert zu sehen, hatte er nöthig, zu diesem Ende höchsten Orts einzukommen. In Zukunft wird keiner unserer Staatsbeamten von hier auch nur nach Göttingen sich begeben dürfen, ohne eine vorgängige landesherrliche Genehmigung dazu sich erbeten zu haben. In Kurhessen, wo man sich fast allenthalben nahe an der Landesgrenze befindet, wird der Beamte durch diese Einrichtung, falls streng darauf gehalten wird, sich selbst oft bei der Vornahme kleiner Lustreisen an den Feiertagen in seiner Freiheit beschränkt sehen.

Vermischtes.

Nach Berichten aus Aegypten hat man bei dem alten Alexandria in einem jüngst trocken gelegten See die bedeutenden Reste eines alten Tempels entdeckt; ies standen davon noch die Stümpfe von 14 Granitsäulen, und 2 kolossale Granitstatuen von schöner Arbeit wurden darin, jede in 7 bis 8 Stücke gebrochen, gefunden; eine stellte, nach den Verzierungen des Kopfes zu schließen, den Jupiter Ammon vor.

Neueste Nachrichten.

Telegraph. Depeschen. 1. Madrid, d. 25. Juli Abends. Das Ministerium Lopez hat sich konstituiert. Alle Truppen, welche in der Nähe der Hauptstadt standen, sind eingerückt. Die Nationalmiliz ist im Laufe des gestrigen Tages entwaffnet worden. Arguelles, Vormund der Königin, hat seine Demission gegeben.

2. Perpignan, d. 26. Juli.) Das Dampfschiff Napin ist am 24. zu Barcelona eingelaufen; es kam von Valencia,

wo man am 22. durch das Dampfschiff Elbe erfahren hatte, daß die spanische Fregatte Cortes mit zwei kleineren Schiffen am 14. von Algiras ausgelaufen war, um Cadix zu blockiren. Concha war am 14. Juli zu Campillo de Arenas; er sucht Espartero! Die Inseln Minorca und Ivica haben sich sammt ihren Besatzungen pronuncirt.

Espartero, der am 16. Juli zu Cordova war, hat drei Tagmärsche vor Concha voraus.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 31. Juli.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	104 1/4	103 3/4	Eisenbahnen.	5	153 1/2	152 1/2	
Preuß. Engl.	4	103	—	Berl. Potsd.	4	—	103 1/2	
Oblig. 30.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Präm. Sch. d.	—	—	88 3/4	Magd. Leipz.	—	171 1/2	—	
Seehandl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Kurz u. Rm.	—	—	—	Berl. Anhalt.	4	—	145 3/4	
Schldsch. 3 1/2	102	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	
Berl. Stadt.	3 1/2	103 1/4	—	Düss. Elberf.	5	—	84 1/2	
Oblig.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	95 3/4	—	
Danz. do. in	—	48	—	Rheinische	5	79 1/2	78 1/4	
Zh.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	96 1/2	—	
Wsp. Pfbr.	3 1/2	102 3/4	102 1/4	Berl. Frankf.	5	125 1/2	124 1/2	
Grßh. Pol. do.	4	—	106 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	104	
do. do.	3 1/2	—	101	Ob. Schles.	4	114	113	
Dtpr. Pfbr.	3 1/2	—	103 3/4	B. Stett. Lt. A.	—	120 3/4	119 3/4	
Pomm. do.	3 1/2	103	—	do. do. Lt. B.	—	120 3/4	119 3/4	
Kurz u. Rm.	—	—	—	do. do. abgest.	—	—	—	
do.	3 1/2	102 3/4	102 1/4	Frdrichsd'or.	—	13 7/12	13 1/12	
Schles. do.	3 1/2	—	101 1/4	And. Goldm.	—	—	—	
				à 5 Thlr.	—	11 11/12	11 5/12	
				Disconto.	—	3	4	

Leipzig, d. 31. Juli.

Staatspapiere.	Angebot.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angebot.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred.			R. Pr. St. Schuldsch.		
Rassensch. à 3% im			à 3 1/2 % in Pr. St.		
14 1/2 f.			pr. 100	—	103 1/2
von 1000 u. 500 f.	99 7/8	—	Hamb. Feuer-R. Anl.		
kleinere	—	—	à 3 1/2 % (300 Mk.		
R. S. Kammer-Cred.			Wco. = 150 f.)	98 5/8	—
Rassensch. à 2% im			R. R. Destr. Metall.		
20 fl. f.			pr. 150 fl. Cond.		
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5% lauf. Zinsen	115 1/4	—
R. S. Landrentenbr.			à 4% à 103% im		104 1/4
à 3 1/2 % i. 14 1/2 f.			à 3% 14 1/2 f.	—	—
v. 1000 u. 500 f.	102	—	Actien		
kleinere	—	—	exclus. Zinsen.		
R. Preuß. Steuer-			Act. d. W. B. pr. St.	1128	—
Credit-Rassensch. à			à 103%	—	—
3% im 20 fl. f.			Leipz. Bank-Actien		121 1/4
v. 1000 u. 500 f.	99 3/4	—	à 250 f. pr. 100	—	—
kleinere	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb.		122
Leipz. Stadt-Oblig.			Act. à 100 f. pr. 100	—	—
à 3% im 14 1/2 f.			Sächsisch-Baier. do.		99 1/2
v. 1000 u. 500 f.	99 7/8	—	pr. 100	—	—
kleinere	—	—	Magd. Sp. do. incl.	174	—
Spz. Dresd. Eisenb.			Div. Sch. do. pr. 100		
P. Obl. à 3 1/2 %	—	106 1/2			

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.
Magdeburg, den 31. Juli. (Nach Wispela.)

Weizen	57	—	59	ſ	Serfte	—	—	ſ
Roggen	—	—	—	•	Hafer	26	—	28 •

Wasserstand zu Halle
am 1. August.

Oberhaupt 6 Fuß — Zoll.
Unterhaupt 7 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 31. Juli: Nr. 4 und — Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 31. Juli bis 1. August.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Kaufl. Brunzlow a. Berlin, Bartholomäus a. Bremen, Strauß a. Magdeburg, Schüller a. Chemnitz.

Hr. Cand. theol. Böhne a. Kopenhagen. Hr. Major Iffland a. Berlin. Hr. Pred. Meyer a. Lübeck. Hr. Defon. Walther u. Hr. Gastwirth Gehring a. Nordhausen. Hr. Gutsbes. v. Nahlend a. Prag. Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Breidt a. Porzheim, Schuchardt a. Leipzig, Simon a. Frankfurt a. M. Hr. Apoth. Huguenel u. Fräul. Hüner a. Frankfurt a. d. D. Hr. Kaufm. Schröder a. Berlin. Hr. Bürgermstr. Schröder a. Gerstfeldt.

Goldnen Ring: Mad. Gerlach u. Fräul. Proze a. Pettstedt. Hr. Apotheker Schuhmacher a. Berlin. Hr. Insp. Rath a. Torgau. Die Hrn. Kaufl. Kügler a. Leipzig, Beyer a. Altenburg.

Goldnen Löwen: Hr. Ober-Polizei-Dir. Hoffmann u. Hr. Land- u. St. d. Richter Böbendt a. Kirchheim. Hr. Pred. Wagtmann a. Kopenhagen. Hr. Chemiker Stange a. Leipzig. Hr. Buchhldr. Ryber a. Naumburg. Die Hrn. Kaufl. Schäffer a. Dresden, Otto a. Breslau.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Geunau a. Burg, Müller a. Frankfurt. Hr. Dr. med. Braunfeld a. Berlin. Hr. Künstler Pellmann a. Wien. Fräul. Schröder a. Sangerhausen.

Bekanntmachungen.

Die jetzt an die Fleischermeister Friedrich und Gottlieb Schliack vermieteten Läden Nr. 5 und 6 im Anbau des rothen Thurmes sollen, da im Termine am 27. d. M. keine annehmbaren Gebote abgegeben sind,

Montag den 14. August d. J. 11 Uhr anderweit auf die 3 Jahre vom 1. Januar 1844 bis dahin 1847 auf dem Rathhause öffentlich ausgeteilt werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 29. Juli 1843.

Der Magistrat.

Nothwendige Subhastation.

Die zur Verlassenschaft der Wittwe Marie Rosine Böhme gehörige, zu Reinsdorf unter Nr. 31 gelegene und auf 1335 Thlr. abgeschätzte Halbhufenguts-Besitzung, soll nach Befinden bei dem Felde in einzelnen Theilen, auf den 13. November d. J. Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle zu Reinsdorf subhastirt werden.

Die Kaufbedingungen, der Hypothekenschein und die Taxe können in der Registratur des Gerichts eingesehen werden.

Zörsbig, den 20. Juli 1843.

Das Patrimonial-Gericht Reinsdorf.
Dieke.

Heute Mittwoch Concert bei
H. W. Preis in Trotha.

Ritterguts-Verkauf. Der Besitzer eines bedeutenden Rittergutes, in einer der fruchtbarsten und romantischsten Gegenden der Königl. Preuß. Provinz Sachsen gelegen, beabsichtigt dessen Verkauf, da Familienverhältnisse ihn veranlassen, in eine entferntere Gegend überzusiedeln. Die Besitzung besteht aus zwei Rittergütern, welche bisher mit einander verbunden waren; allein es kann jedes auch getrennt überlassen werden. Das Eine ist in Betreff der Wohngebäude besonders schön eingerichtet. — Keelle Käufer erhalten auf direkte Anfrage nähere Auskunft vom Adv. Dr. P. Puttrich in Leipzig (Brühl, Krafts Hof).

Ein Gut mit 228 Berl. Schfl. Ausfaat, 2 Acker Wiese, 2 Acker Garten, 2 Pferden, 10 Kühen, 4 Schweinen, 30 Schaaßen, soll mit der Erndte und Inventarium verkauft werden; die Forderung ist 9000 Thlr.

Ein Kossathen-Gut mit 60 Berl. Schfl. Ausfaat, Holz, Wiesen, 2 Gärten, 2 Pferden, 4 Kühen, 1 Saue, 2 Schweinen, sowie der Erndte und Inventarium soll schleunigst verkauft werden; Forderung 4500 Thlr.

Ein Gasthof an der Merseburger Chaussee mit schönen Gebäuden und Feld, 2 Schenk-wirtschaften, 3 Wasser- und 2 Windmühlen sind zu verkaufen; 2000 Thlr., zahlbar zu Michaeli, sollen auf ländliche Grundstücke ausgeliehen und Alles Nähere erfragt werden bei dem Gastgeber Herrn Reinhard in Schaaffstädt.

Heute Kirschkuchensfest bei
Kühne auf der Maille.

Zum Sonntag den 6. August ladet zum Ball ergebenst ein

Weber in Salzmünde.

Zu Michaelis 1844 sucht eine Familie, wo möglich gleich auf einige Jahre, ein Quartier oder ganzes Haus, bestehend in 7 bis 8 Stuben, Mädchen- und Bedientengelass, Küche, Speisekammer, Keller, Bodenraum, Waschgelegenheit, einem Stall zu 2 bis 3 Pferden, Futter- und Feuerungsgelass, auch wo möglich Wasser im Hofe. Hierauf Reflektirende wollen ihre Adresse an den Lieutenant v. Schönholz, großer Berlin Nr. 433., gefälligst abgeben.

Kapitale von 1000, 1400, 1500, 2000, 2600, 3000, 3500, 4 bis 12,000 Thlr. sind auf gute Hypothek auszuleihen. Der Calculator Reichmann in 3 Kronen Nr. 545.

Einem geehrten Publikum kann ich jetzt mit eleganten durchgerittenen Reitpferden, sowie mit schönen eingefahrenen Kutschpferden dienen, und bitte ich um gütigen Besuch.

Ephraim Kast,
Pferdehändler,
auf der Maille bei Halle.

Ein junger Mensch mit guten Attesten versehen, der die Stelle eines Hausknechts ausfüllen kann, findet ein Unterkommen gleich oder zum ersten Septbr. Näheres hierüber im goldenen Ring.